

Ginzelpreis 30 Mark.

Im Loder ohne Rüttelung wöchentlich 175 Mr.
und monatlich 700 Mr., mit Rüttelung im
Haus wöchentlich 200 Mr., u. monatlich 800 Mr.
durch die Post bezogen, monatlich in Polen 800 Mr.

Ausland 1600 Mr.
Die 7-gepfaltete Nonpareillezeile 40 Mark;
Reklamen; die 4-gepfaltete Nonpareillezeile
200 Mr.; Einzelblatt im losen Teile 200 Mr.
für die Korpuszeile; für das Ausland kommt
ein Balutauschlag hinzu; für die erste Seite
werden keine Anzeigen angenommen. — Ho-
Bare werden nur nach vorheriger Verein-
barung gezahlt. Unverlangt eingesandte Ma-
nuskripte werden nicht aufbewahrt.

Loder

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 63

Freitag den 17. März 1922

5. Jahrgang

Zum ersten Jahrestage der Staatsverfassung Polens.

17. März 1921 — 22.

Von Dr. E. v. Behrens.

Die Staatsverfassung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung, beziehungsweise sofern die Bekanntmachung ihrer einzelnen Vorschriften von den zu erlassenden Ergänzungsverordnungen abhängig ist, mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Alle gegenwärtig bestehenden Vorschriften und Rechtsverordnungen, welche mit dieser Verfassung nicht im Einklang sind, werden spätestens innerhalb eines Jahres nach dem 17. März 1921 dem Sejm zur Herbeiführung ihrer Übereinstimmung mit dieser im Wege der Gesetzgebung vorgelegt.

Leiter (126) Artikel der Staatsverfassung Polens.

Die Bürger des von den französischen Großmächten 1918 eingesetzten Kreisstaates an der Weichsel brachten auf ihre Konstitution vom 17. März 1921 folgt hin. Obwohl uns durch Selbstlob überheben zu wollen könnten wir alle, "wie wir uns Polen" im staatsrechtlichen Sinne dieses Wortes nennen, auf diese Grundlagen unseres kommenden politischen Lebens mit Stolz blicken, und es unterliegt keinem Zweifel, daß lediglich die hessischen Aussichten, welche der Wortlaut unserer Staatsverfassung für die Republik Polen bisher hat, uns das Ansehen der angewandten Welt noch immer erhielt. Trotz aller Unheilhaftigkeit unserer Regierungen, trotz aller "Nazi-tät" unserer Diplomaten, trotz aller Wirtschaft und allen Reichsfürsten hat die Welt uns doch nicht alle ihre Sympathien und allen Kredit entzogen, da sie unsere Staatsverfassung als einen lehrreichen Beispiel im Grunde genommen doch sehr wohl im Sinn hat. In nächster Zukunft doch noch zu einem wirklichen Rechtsstaat zu bringen werde. Die tollen Sprüche unserer Realisten vom Dolch der Herren Downarowicz, Dubaniewicz, Latalowski und Romuald mit ihren Gesetzesvorlagen über Landwirtschaft, Oberschlesien, Westschlesien, Oberschlesien, Oberschlesien und so viele mehreren Artikeln in Nr. 57 der "A. A." vom 10. März d. J., in welchem ich speziell über diese Staatsaufbausätze schrieb, haben allerdings fast den Rest des Vertrauens welches uns noch vorhanden ist, verloren. Die polnische Mark fiel wieder, allgemeiner Stillstand im Geschäftsfeld trat wieder ein... Freunde Gesellschaften erhoben wieder in Warschau ihre warnenden Stimmen. Erste Männer stellten sich die Frage, ob die schönen Artikel der vor einem Jahre mit Polensouveränität vertragene Konstitution am Ende nur ein trockener Bluff gewesen sind, um die wahre Absicht schlau zu verschleiern. Sie stellen sich die Frage, ob dies nicht nur für das Land "Demokratie", "polnische Gleichberechtigung aller Minderheiten und Religionen" u. dgl. bezieht, für den polnischen Gebrauch zu handeln aber: polnische Kreditausgabe, Pfeffernüsse, Österreich und Österreich der "berührenden Nationalität". Also — um Fabe doch keine unzweckmäßige Staatsführung? Im Ende werden noch alle die Klämme, welche so vielen Ärger in unserer Konstitution (8, 8, 9, 51, 59, 68, 85, 86, 88, 89, 70, 72, 78, 75, 78, 88, 85, 86, 88, 91, 92, 94, 97, 100, 101, 102, 103, 105, 108, 112, 113, 115, 117, 118, 121, 122, 123, 124) im Laufe ihrer Verhandlungen zwecklosen Praktiken durch die gesetzliche Verordnung, nicht später als im Verlaufe eines Jahres*) (1. bis zum 17. März 1922) beigefügt wurden, lediglich dazu verordnet werden, um aus der nicht-polnischen und nicht-polnischen Hälfte des polnischen Bürgergentseit eine kompakte Masse von unzufriedenen, bedrückten Disidenten wie vor 1772 zu schaffen? Also — am Ende doch kein zufriedener, kein treibhafter und solidarischer, kein lebensfähiges und starkes Neuanfangs, nur ein zweites Paracoum oder ein Verlust eines jungen Polenstaates des 19. Jahrhunderts in Herzen des westlichen Europas? Nein, so darf es nicht werden! Das Polen des 20. Jahrhunderts soll ein Machtstaat werden; wenn nicht, so soll es besser dar nicht werden!

Es fragt sich, welche Garantien dafür erfordert sind, daß unsere Heimat sich zu einem modernen Rechtsstaat nicht über zu einem Zunehmen für pronostizieren, für Anstrengungen der Kirchenfürst, für Verfolgungen von Armen und Deutchen, für Quälereien der Schriftsteller, für Beamtenverstümmelungen und Deportationshaft sind?

Die erste Bedingung ist die Verstärkung der Konferenzen über das Scholien- und Wallen oder Regierungsbüro. Diese Kontrolle muß in zweierlicher Weise erfolgen:

*) Wie liegen die Regierungen Wilos und Ponikowski: wie viel von diesen uns damals versprochenen ergänzenden Verordnungen von ihnen ausgearbeitet und dem Sejm zur Bekanntmachung vorgelegt worden sind? Das volle Jahr ist ja bereits vorüber!

- 1) die politische Kontrolle und
- 2) die gerichtlich-administrative Kontrolle.

Die politische Kontrolle ist die wichtigste und muß von den Bürgern selbst ausgehen. Die freie Presse mit ihrer Agitation ist in dieser Hinsicht ebenso wichtig wie die öffentlichen Versammlungen, die Vereine und Verbände oder Art. die Massenpetitionen der Bürger, die Sejminterpellationen, Anträge und Misstrauensvoten der Kammer. Es ist dies die Kontrolle dem Wesen nach; es ist dies die

Stimme des Volkes, die Stimme des zahlenden Herrn, die dieser an den bezahlten Dienner richtet. Wenn also die Regierung es sich z.B. vorbehält, den "Bund der Deutschen Polens" bis auf den heutigen Tag nicht zu bestätigen; wenn irgend ein Starost von Słupca, sich daraus flüssigend, die Abhaltung der Gründungsversammlungen der Ortsgruppe des B. D. D. P. verbietet, und wenn Breslauer, welche darüber ihre Stimmen erheben, hierfür zur Verantwortung gezwungen werden, so ist das eine planmäßige Paralyseierung

jenes Rechtes der öffentlichen Kontrolle, das die Bürger des Staates laut Verfassung besitzen (Art. 108 und 105). Zugleich stellt dies aber auch die Ignorierung einer Anfrage der Vereinigung der deutschen Sejmabgeordneten (vom 10. Januar 1922) in Sachen der Nichtbestätigung des B. D. D. P. dar, die sich Herr Minister Downarowicz geleistet hat und die im Sinne der Staatsordnung (vgl. Art. 33 der Verfassung) als ein Revolutionsschlag von Seiten des genannten Herrn zu bewerten ist.

Wo ist der Ausweg um derartige Missstände zu beseitigen? Dieser Ausweg muß in einem Rechtsstaate eine gut organisierte und ganz unabdingbare gerichtlich-administrative Kontrolle schaffen. Denn ohne diese ist die meistens gerechtfertigte Kapitulation der Bürgerschaft den Übergriffen der Beamtenchaft gegenüber genau so fruchtlos wie der Born des Herrn seiner ammosten gewordenen Dienerschaft gegenüber, wenn erfrierer nicht die reelle Möglichkeit besteht, den Polizisten sofort zur Hilfe herbeizurufen, um den frechen Hausthief von seinem Hofe zu entfernen*).

Art. 78 unserer Staatsverfassung, der leider auch noch nicht ausgebaut worden ist, befagt:

"Der Entscheidung über die Gesetzmäßigkeit von Verwaltungsakten im Bereich der Regierungsämter wie der Selbstverwaltung wird durch besonderes Gesetz eine Verwaltungsgerichtsbarkeit eingesetzt, die sich in ihrer Organisation auf das Zusammenspiel von Zivilen und richterlichen Faktoren stützt, mit einem Obersten Verwaltungsgericht an der Spitze."

Man sollte erwarten können, daß diese Gerichte alle Beamten (Zivil, Geistlichkeit und Militär) unterstellen werden, ihnen aber zugleich auch alle Rechte und Pflichten zugestanden werden, welche Teil IV. der Staatsverfassung für die gewöhnlichen Gerichte und ihr Personal vorsehen.

Es ist in hohem Maße wichtig, daß die Richter der Verwaltungsgerichtshöfe nicht nur dann strafen in die ungerechte Tätigkeit von Verwaltungsbeamten eingreifen, wenn eine diesbezügliche Klage der Gefährdeten vorliegt, sondern daß sie dies aus freiem Sticken tun — auch dann, wenn lediglich der Nachweis des Gesetzes vom Beamten oder von einem befreundeten Mistknechte vorliegt. Es ist keine politische, sondern eine rein juridische Kontrolle, die in diesem Falle ausgetüftet werden soll. Solange das Gesetz ein Gesetz ist, soll es höchstwahrscheinlich eingehalten werden!" heißt hier die Parole. Wo die politische Kontrolle das volle Recht hat, auch solchen Übergriffen der Administration schärf Stellung zu nehmen, welche sich formal auf die noch (!) in Kraft befindlichen Gesetzesformen stützen, und doch rechtlos die heiligsten Rechte der Bürger als solche gründlich verlegen, da wird die gerichtlich-administrative Kontrolle oft keinen Anlaß zum Einschreiten finden. Und umgekehrt. Denn summitum ius — summa iniuria! d.h. oft kommt es vor, daß man das größte Unrecht gerade durch begeht, indem man sich zu sehr an den Buchstaben des toten Paragraphen hält.

Beide Arten von Staatskontrolle jedoch ergänzen sich vorzüglich.

Daher ist es von großer Wichtigkeit, daß man am Geburtstag unserer Konstitution vom 17. März 1921 heute als besten Wunsch darbringe: es möge die Vater, der Hohe Sejm, die nachlässige Amme, Regierung genannt, endlich dazu bewegen, daß das System der im Art. 78 vorgesehenen gerichtlichen Staatskontrolle eiligst ausgebaut werde. Dann werden auch die Organe der politischen Kontrolle bedeutend erweitert werden. Vor allem — die freie und offizielle Presse...

Die römisch-katholische Geistlichkeit und Polen.

Einer Meldung der "Gazeta Warszawska" zufolge hat in Lemberg eine Versammlung der unterten Geistlichkeit stattgefunden, auf der der Prälat Kuciel als Vertreter des Metropoliten Sypniewski eine Ansprache hielt, in der er die Geistlichkeit zum Boykott des Polen- und Russlands in Galizien aufrief und zur Bezeichnung der Abgaben und Steuern an die polnischen Behörden.

*) Die tragikomische Geschichte des Loder Mässnergesangsvereins aus Lódź, welches im Laufe von 3 Jahren von den Militärbehörden mit Besitzungen betreut und rumort wird, trodigt alle Welt (der Wojewode, der Regierungskommissar, die herren Generale) es einstimmig zugiebt, daß es wirklich ein Skandal und ein schreckliches Unrecht sei, — ist ein schönes Beispiel unserer Hilflosigkeit nach dieser Richtung hin.

Wiederaufnahme der polnisch-danziger Verhandlungen.

Danzig, 15. März. (A. B.) Nach Einheitsgesprächen des Verteidigers der polnischen Delegation, Ministers Bluszinski, und des Verteidigers der Danziger Delegation, Senator Józef Jaworski, begannen hier wieder die polnisch-danziger Verhandlungen in den Fragen, die bereits Ende Februar d. J. in Warschau besprochen wurden. Die Delegationen wählen 3 Ausschüsse und zwar zur Behandlung der Spiritus- und Sacharin-A Angelegenheit, der Frage der sozialen Versicherung der Wirtschaftsgebiete und Definition der Landesgrenzen sowie der Angelegenheit der Verwaltung der Freien Stadt Danzig mit Sitz und Petroleum. Die Arbeitsergebnisse haben sofort begonnen. Die Verhandlungen dauerten 3 bis 4 Tage.

Die Konferenz der baltischen Staaten in Warschau.

Warschau, 15. März. (Tot.) Am 15. d. M. hielt der lettische Ministerpräsident Meyersonlich mit dem Außenminister Skirman eine Begegnung ab. In der Bezeichnung in polnisch lettischen Angelegenheiten nahm beiderseits ein polnisches Gefolge in Riga, Polen teil. Am 12. Uhr fanden Vollzügungen des polnischen und des wirtschaftlichen Austausches statt, in denen erneut die militärische Niederlage eindeutig hervorstand. Der polnische General soll eine Entschuldigung für die Verhandlungen der polnischen Soldaten gegenüber haben, nicht vergessen und werden es nicht daran fehlen lassen, unverzüglich für die Rückkehr der noch in Russland weilenenden Soldaten zu sorgen.

Das Programm für Genua.

Beginn der Konferenz endigte am 10. April.

Genua, 15. März. (Pat.) Aus Rom wird berichtet, daß sich das Programm der Genueser Konferenz streng an die in Cannes gefassten Beschlüsse anlehnen werde. Es sollen vier Ausschüsse gebildet werden: 1. Wiederaufbau Rußlands, 2. Finanzfragen, 3. Wirtschaftsfragen, 4. Zoll- und Verkehrsfragen.

Frankreichs Teilnahme am Wiederaufbau Europas.

Paris, 16. März. (Polit.) Frankreich wird sich am Wiederaufbau Europas mit 200 Millionen Franken beteiligen.

Die Stellung Lloyd Georges gefährdet.

Gliwice, 15. März. (Pat.). Aus London wird berichtet, daß die Versammlung der konservativen und unionistischen Parlamentsmitglieder, die einberufen wurde, um für Lloyd George das Vertrauensvotum zu beschließen, nach stürmischen Auseinandersetzungen vertagt wurde. Eine Einigung ist nicht erzielt worden.

London, 16. März. (Pat.). Die Blätter schreiben der Verweigerung der Unterstützung Lloyd Georges von Seiten der konservativen Partei besondere Bedeutung zu. Den letzten Gerüchten zufolge, bestätigkt Lloyd George unverzüglich nach dem Inkrafttreten des irischen Vertrages, zurückzutreten.

Gunaris wieder Ministerpräsident.

Gliwice, 15. März. (Pat.). Berichten aus Athen zufolge wurde der zurückgetretene Ministerpräsident Gunaris wieder mit der Kabinettbildung betraut.

Athen, 16. März. (Pat.). Das Kabinett ist bereits gebildet. Gunaris übernahm das Präsidium und die Justiz, Baltassis das Außenministerium, Tschakalos — Krieg.

Um die Erhaltung des Weltfriedens.

Amerikanischer Plan eines Staatenabkommens.

Washington, 15. März. (Pat.). Senator Mac Humber legte während der Sitzungen im Senat über das Viermächteabkommen bezüglich der Angelegenheiten des Stillen Ozeans den Plan eines Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, Deutschland und Russland vor. Dieser Vertrag würde alle bezeichneten Völker verpflichten, sich in allen Angelegenheiten, die einen Krieg herbeiführen könnten, zu verständigen. Das Ziel des Vertrages wäre, Angriffskriege unmöglich zu machen. Im Falle eines drohenden Kriegsbruches sieht der Vertrag eine sechsmalige Frist zur Prüfung des Konfliktes vor.

Beendigung des albanischen Aufstandes.

Nom, 18. März. (Pat.). Die Agentur Steffani berichtet aus Durazzo: Infolge einer beiderseitigen Verständigung haben die Aufständischen gestern Tirana geräumt. Bogoli von Seiten der albanischen Regierung und El-Tossi, der Führer der Aufständischen, haben ein Abkommen unterzeichnet, wodurch die Aufständischen sich verpflichten, die Kampfe einzustellen. In Durazzo sind albanische Regierungstruppen eingetroffen, die die Stadt besetzen, ohne Widerstand zu begegnen. Auch Bogoli traf in Durazzo ein.

General Wrangels Absichten.

Berlin, 16. März. Berichten der "Röte" aus Belgrad zufolge, soll General Wrangel Vertretern südosteuropäischer politischer Kreise erklärt haben, daß die Abteilungen seiner Armee bereits reorganisiert seien und einer neuen militärischen Aktion gegen die Sowjets entgegenstehen. Diese Armee zähle gegenwärtig 50 000 Mann und der größte Teil befände sich in Südrussland.

Dasselbe Blatt bemerkt weiter, daß der Her-

An alle evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen der Stadt Lodz.

Die unterzeichneten Mitglieder der beiden Kirchenkollegien (St. Trinitatis- und St. Johannis-Gemeinde) beehren sich hiermit, die gesamte lutherische Bevölkerung der Stadt Lodz zu einer gemeinsamen Besprechung der Notlage unserer Kirche hierzulande einzuladen.

Die Versammlung soll Dienstag, den 21. März, um 6 Uhr abends, im großen Saale des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, stattfinden.

Mitglieder der St. Trinitatisgemeinde:

J. Spädermann, R. Stüdt, A. Hoffmann, Albert Bleuler, R. Schwarz, Th. Schli, R. Jeschke, H. Kindermann, Alex. Wehr, M. Weigold.

Mitglieder der St. Johannisgemeinde:

Rudolf Römer, Adolf Steigert, Julius Kindermann, R. Schweizer, M. Schult, E. Hempel, Maximilian, H. Krops, J. Wende, F. Grob, H. Heidrich, Ad. Kleebau.

ausgeber der in Paris erscheinenden russischen Zeitung „Obschtscheje Djelo“, Burgem, in den nächsten Tagen in Belgrad eintreffen soll.

Lokales.

Lodz, den 17. März 1922.

Au Ehren des Staatschefs veranstaltet das Lodzer Korpskommando am 19. März, Namensstag Piastus, einen Empfang, an welchem die Vertreter des Staats- und Kommunalbehörden, das Offizierkorps, Vertreter der Presse sowie geladene Gäste teilnehmen werden.

Einjährigendienst. Das Recht auf den einjährigen Heeresdienst steht nur den Absolventen von staatlichen Mittelschulen oder gleichberechtigten Schulen zu. Das Hauptkommando des polnischen Heeres wird mit Einverständnis der zuständigen Ministerien jedes Jahr das Verzeichnis der Schulen, die ihren Absolventen die Berechtigung zum einjährigen Dienst geben, veröffentlichten. Dies steht außerdem noch denjenigen zu, die im Augenblick der Berufung zum Militärdienst mindestens 8 Klassen einer staatlichen Mittelschule, oder von Schulen, die vom State anerkannt wurden, besessen haben. Die aktiven Soldaten, die während ihrer Dienstzeit die Bedingungen erfüllten, die sie zum einjährigen Dienst berechtigen, können vom Hauptkommando die Berechtigung zum einjährigen Dienst nach Vorlage der entsprechenden Dokumente erhalten. Die Bewerber müssen nach liegenden Dokumenten ihren Geburtsjahr, 1. Geburtsjahr, 2. Leumundzeugnis, 3. Schulzeugnis. Nach dem Abschluß des Jahres und nach dem Bestehen einer Offiziersprüfung werden die Einjährigen Offiziersaspiranten.

Lodzer Gäste. Minister Kamienki nahm an einer ganzen Reihe von Konferenzen mit der Wojewodschaft, den Kommunalbehörden und Städtchen teil. Am 16. d. M. beriet der Minister mit dem Chef des Lodzer Korpskommandos, Generalleutnant Majewski, am 2 Uhr nachmittags fand zu Ehren des Ministers ein Frühstück beim Bischof Tymieniecki statt. — Am 16. d. M. traf der Generalkommissar für Rückwanderveranlagenheiten Herr Dr. Wl. Grabki in Lodz ein. Seit einigen Tagen weilt Gen. Szepietki in Lodz. Am Montag und Dienstag fanden Kriegsspiele der Garnison statt, während an den zwei letzten Tagen die in Lodz stationierten Truppenteile inspiziert wurden.

Stadtverordnete, welche in einer Stadt, ratschung fehlten. Hiermit wird öffentlich bekannt gegeben, daß folgende Stadtverordnete in der Stadtversammlung vom 15. d. M. gewählt haben, ohne ihre Abwesenheit gerechtsame zu haben: Dr. Markus Brandt, Chvalbinski, Leon, Abram Majer, Koplak, Heinrich Krops, Johann Nowosielski, David Polak und Ester Zygier.

Vom italienischen Konsulat Der Königlich italienische Konsul in Lodz, Herr Baron Umberto Tanfani de Montalto wurde bekanntlich vor einiger Zeit vom Staatschef im Amt bestätigt. Vorgestern stattete der Inneminister, Herr Kamienki, dem Konsul einen offiziellen

Besuch ab. Baron Tanfani de Montalto erfreut sich in Lodz großer Sympathie.

Deutsche Vorlesungen. Die Leitung des Lehrerseminars macht bekannt, daß Professor Dr. Butadinovic am 20. d. M. mit den Vorlesungen beginnt. Diese finden von 7—9 Uhr abends im Deutschen Gymnasium, Kosciuszkoalle 65, statt. Die Gebühren, die für die ganze Vorlesungsreihe 3000 Mark betragen, sind im voraus im Sekretariat des Lehrerseminars (Dzielnogstr. 52) zu entrichten. Das Thema der Vorlesungen lautet: „Goethe und Schiller in Weimar“ und „Lessing“.

Sollte sich jemand auf irgend einem Grunde bis dahin seine Eintrittskarte noch nicht besorgt haben, so kann dies noch Montag vor Beginn der Vorlesungen im Gymnasium getan werden. Auch weiteren Kreisen, die ihre Kenntnisse zu vervollkommen die Absicht haben, steht die Möglichkeit offen, an den Vorlesungen teilzunehmen.

Neuer Lehrgang in der englischen Sprache. Am Dienstag, den 21. d. M., beginnt ein neuer Anfänger-Kursus in der englischen Sprache (4 Monate) bei Herrn W. S. Jezewski, Hotel Mantuelli, Bachodnistrasse 45. Die bisherigen Erfolge in den Kursen waren geradezu großartig. Am vergangenen Sonntag fand die Schlussprüfung der Absolventen des Anfänger-Lehrganges statt, wobei man deutlich sahen konnte welche großen Erfolge die Schüler dieses Kursus erzielt haben. Man kann offen sagen, daß es bisher noch niemand gelungen ist, in einer so kurzen Unterrichtszeit ein so exzellentes Ergebnis zu erzielen. Anmeldungen für den neuen Kursus werden täglich von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends entgegengenommen.

Die Lodzer Industrie und die Posener Mustermesse. Auf der Posener Mustermesse, die am 19. d. M. ihren Anfang nimmt, wird die Lodzer Industrie stark vertreten sein. Unter den Lodzer Ausstellern wird die Widzewer Bau und Wohnungsausbau den ersten Platz und den größten Ausstellungsraum — 65 Meter im Gewebe — im Pavillon „Bank Przemysłowej“ einnehmen. Die Firma stellt alle Arten ihrer Erzeugnisse (Weißwaren, Drucke usw.) aus. Zum Vertreter der Manufaktur wurde der Prokurist, Herr Artur Seifler, ernannt, der sich bereits gestern nach Posen begeben hat.

In den Werkstätten der Widzewer Bau- und Wohnungsausbau wurde die Feuerwehr bedeutend vergrößert. Zu ihrem Kommandanten wählt die Mannschaften Herrn Direktor Max Kon, den Sohn des Präsidenten der Manufaktur Ostkar. Der für viel Erfahrung auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens verfügende neue Wehrkommandant hält mit seinen Mannschaften oft Übungen ab.

Tagung der polnischen Elektrizitätsgesellschaften. Wie wir erfahren, findet vom 7. bis zum 10. Mai d. J. auf Veranlassung des Direktors Golz in Lodz eine Konferenz der Vertreter der polnischen Elektrizitätsgesellschaften statt. Anschließend an diese Konferenz wird die Ausstellung von Erzeugnissen der Lodzer elektrotechnischen Industrie, die in den Räumen

sprechenden Passagieren gesagt hat, wiederholen.

Es gelingt, die Furchtsamen zu beruhigen, und alle kehren in ziemlicher Ordnung nach für die Kajütentypen reservierten Teilen des Schiffes zurück. Da sich am Abend eine frische Brise erhoben hat, begeben sich alle in den Salon. In aller Mienen zückt natürlich noch die Erregung. Die Unruhe, der große Schrecken, die heimliche Angst, die doch wieder trock der Trostreden des Amerikaners von allen Besitz nimmt, machen sich bei manchen in lebhaften Reden Lust. Andere sehen sich erschöpft nieder und starren stumpf vor sich hin, ein paar Damen fangen von neuem an zu weinen, ja, eine besonders nervenschwache bricht in einen heftigen Schreikampf aus. Sie wird von der Oberstewardess in ihre Kabine geleitet. Auch ein paar andere Damen folgen, um sich niederzulegen, oder um den Anblick ihrer bleichen, verfrorenen Mienen und ihrer furchtsamen Tränen den Blicken der Mitrastenden zu entziehen.

Mr. Pemberton ist der Eisfrigste und zugleich

Rührigste. Er geht zu den einzelnen Gruppen,

die sich aus Familienangehörigen und anderen

bilden, die auf dem Schiffe einander nähergekommen sind, läuft und beschwichtigt hier, gibt da

einem angstvollen fragenden beruhigende Erklärungen und zwingt sich sogar zu einigen scherhaftem

Bemerkungen, um zu zeigen, wie wenig ernst

und beunruhigend er die Situation ansieht.

Leutnant von Flottwitz sitzt zwischen Anna Lehnhard und ihrer Herrin. Während er sich nach rechts zu der älteren Dame wendet und ihr Mut und Trost zuspricht, hält er die Hand des auf seiner anderen Seite sitzenden jungen Mädchens mit geheimem Druck umspannt. Ihre Hand lehnt an dem seinen, ihre Blicke hängen voll Liebe und Vertrauen an ihm. In ihr ist keine Furcht und kein Bangen; ein verklärender Schimmer ist über ihre hübschen Züge gebreitet; an der Seite des

Die prachtvollsten und hygienischsten Badeanstalten in Polen

RÖMISCHE BÄDER

Warschau, Krak. Przedm. Nr. 58 (neben dem Mickiewicz-Denkmal)

1284

CENTRAL-BADEANSTALT

Warschau, Krak. Przedm. Nr. 16/18

geöffnet am Tage und während der ganzen Nacht.

Jeder Kaufmann

muss die Mustermesse in Poznań besuchen

19.—27. März 1922. 671

der Elektrizitätsanstalt untergebracht wird, eröffner werden.

Berurteilung. Das Regierungskommissariat der Stadt Lodz teilt uns mit, daß im Zusammenhang mit dem Briefe in Nr. 24 der „Lodzer Fr. Presse“ und der nachher in derselben Angelegenheit veröffentlichten Notiz von Frau Frieda Else Wenske von Friedeberg, Art. 143 des Strafgesetzbuchs zu zwei Wochen Haft sowie zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt wurde.

Der Streit dauert an. Gestern fand eine Sitzung der Betriebsarbeiter statt, die zum Klassenverband gehörten. Die Redner kritisierten die Hauptverwaltung, daß sie sich um die Sicherung der Lage der Betriebsarbeiter nicht getummert hätte, so daß letztere selbst den Streit erklären müssten. Schließlich wurde ein Ausschuß gewählt, der sich mit dem polnischen Metallarbeiterverband in Verbindung setzen soll, um gemeinsam die Forderungen im gegenwärtigen Streit zu unterstützen.

Gleichzeitig hat eine Versammlung der dem Hauptverband „Praca“ angehörenden Betriebsarbeiter stattgefunden. Der Streitausschuss hat über den bisherigen Verlauf des Streits berichtet. Aus diesem Bericht geht hervor, daß einige Fabrikanten die Bedingungen der Betriebsarbeiter angenommen haben. Es entwickelte sich eine Aussprache darüber, ob es besser sei mit jedem Fabrikanten besonders zu verhandeln, oder bis zur allgemeinen Verständigung zu warten. Nach erfolgter Abstimmung wurde einstimmig beschlossen, daß der Industrieverband einen Vertrag für alle Arbeiter unterzeichnen müsse um den Streit zu beenden.

Offizielle Vergabeung. Das Pfaster von Strafen von gegen 26 000 Quadratmetern soll auf dem Wege der öffentlichen Vergabeung einem Unternehmer anvertraut werden. Da die Bedingungen der Versteigerung fann man in den Bürotagen in der Abteilung für Straßenpflasterung beim Magistrat der Stadt Lodz, Nowy Targowa 24, eingehen. Da fass auch die Bedingungen zu erfahren. Angebote sind am 21. März um 11 Uhr vormittags in geschlossenen Umschlägen abzugeben. Sie müssen die Aufschrift „Do Magistratu Wydziału Budownictwa“ und die Angabe des Gegenstandes der Vergabeung tragen. Die Offerten werden in der Bauabteilung, Plac Wolności 14, Biarmer 25, in Anwesenheit des Bewerbers an einem noch festzusetzenden Tage geöffnet. Der endgültige Termin der Übertragung der Lieferung läuft nach 3 Wochen ab — Magistrat, Bauabteilung.

Die Stempelgebühren für Handelsgeschäfte. Nach den Erklärungen des Finanzministeriums sind beim Abschluß von Handelsgeschäften nachstehende Bestimmungen zu berücksichtigen: 1. Bargeldloser Wechselbelehr ist frei von Stempelgebühr. 2. Doppel-Abschneidekennzeichen unterliegen als zwei bejonvete Dokumente der doppelten Stempelgebühr. 3. Bankbriefe, die die Abrechnung für verkaufte Papiere enthalten, sind frei von der Stempelgebühr. 4. Rechnungen, die Devisengeschäfte berreffen, unterliegen der Stempelgebühr von der ganzen Summe, falls es jedoch aus der Rechnung ersichtlich ist, daß

einander die Augen gesenkt haben. Es ist, als ob etwas Unausgesprochenes zwischen ihnen liege, und als ob doch keiner den Anfang zu machen wage, dem, was das unruhevoll klopfende Herz in seiner Tiefe birgt und sich selbst nicht einmal einzugehen traut, offen ausdruck zu geben.

In des Studenten Seele herrschen wirre, widersprüchvolle Gefühle. Der Gedanke, daß schwere Gefahr die heimlich Verehrte bedrohe, daß sie vielleicht einem schrecklichen Tode entgegehe, durchschauert ihn und treibt ihm den Schweiß herunter. Auch die anderen werden aufmerksam; alles springt auf und drängt an den Offizier heran, voll Angst und Spannung. Er winkt beschwichtigend mit der Hand.

„Der Kapitän hat mich beauftragt,“ sagt er unter dem atemlosen Schweigen der Passagiere. „Ihnen mitzuteilen, daß noch keine Gefahr ist. Sie möchten ruhig den Tee nehmen und sich die Sandwiches schmecken lassen und sich hernach wie sonst unterhalten.“ Und nach einer kurzen Pause sagt der Sprecher, sich in einer straffer, dienstlichen Haltung reckend, in erhöhtem, fast befehlendem Tone hinzu: „Der Herr Kapitän hat angeordnet, daß Sie bis auf weiteres die Kajüte nicht

verlassen.“ „Der Kapitän hat mich beauftragt,“ sagt er unter dem atemlosen Schweigen der Passagiere.

„Ihnen mitzuteilen, daß noch keine Gefahr ist. Sie möchten ruhig den Tee nehmen und sich die Sandwiches schmecken lassen und sich hernach wie sonst unterhalten.“ Und nach einer kurzen Pause

sagt der Sprecher, sich in einer straffer, dienstlichen Haltung reckend, in erhöhtem, fast befehlendem Tone hinzu: „Der Herr Kapitän hat angeordnet, daß Sie bis auf weiteres die Kajüte nicht

verlassen.“ „Der Kapitän hat mich beauftragt,“ sagt er unter dem atemlosen Schweigen der Passagiere.

„Ihnen mitzuteilen, daß noch keine Gefahr ist. Sie möchten ruhig den Tee nehmen und sich die Sandwiches schmecken lassen und sich hernach wie sonst unterhalten.“ Und nach einer kurzen Pause

sagt der Sprecher, sich in einer straffer, dienstlichen Haltung reckend, in erhöhtem, fast befehlendem Tone hinzu: „Der Herr Kapitän hat angeordnet, daß Sie bis auf weiteres die Kajüte nicht

verlassen.“ „Der Kapitän hat mich beauftragt,“ sagt er unter dem atemlosen Schweigen der Passagiere.

„Ihnen mitzuteilen, daß noch keine Gefahr ist. Sie möchten ruhig den Tee nehmen und sich die Sandwiches schmecken lassen und sich hernach wie sonst unterhalten.“ Und nach einer kurzen Pause

sagt der Sprecher, sich in einer straffer, dienstlichen Haltung reckend, in erhöhtem, fast befehlendem Tone hinzu: „Der Herr Kapitän hat angeordnet, daß Sie bis auf weiteres die Kajüte nicht

verlassen.“ „Der Kapitän hat mich beauftragt,“ sagt er unter dem atemlosen Schweigen der Passagiere.

„Ihnen mitzuteilen, daß noch keine Gefahr ist. Sie möchten ruhig den Tee nehmen und sich die Sandwiches schmecken lassen und sich hernach wie sonst unterhalten.“ Und nach einer kurzen Pause

sagt der Sprecher, sich in einer straffer, dienstlichen Haltung reckend, in erhöhtem, fast befehlendem Tone hinzu: „Der Herr Kapitän hat angeordnet, daß Sie bis auf weiteres die Kajüte nicht

verlassen

Gardinen

auf Meter sowie abgepaßt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, da noch vor der Steigerung eingetauft, jener neueße Stoß für Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Damen-Mäntel, Cheviots, Garbardia usw. 907

Schmeichel & Rosner, Lodz, Petriflauer 100 u. Filiale 160.

die Transaktion kommissioncharakter trägt, so ist sie frei von der Stempelgebühr. 5. Von Diskontorechnungen wird eine Stempelgebühr von der Provisionssumme erhoben. 6. Bescheinigungen über die Abnahme von Werten oder Diskonten sind frei von Stempelgebühr. (ap.)

Der Ertrag des zweiten Wolgabends, welcher offiziell vor einiger Zeit von dem Verein deutschsprechender Katholiken veranstaltet wurde, ist auf die Weise verwendet worden, daß der Wolgaauktion 400 000 M. zugeschürt und 200 000 M. für das Kriegswehrenhaus in Karolow bestimmt wurden. Der noch verbleibende Überschuss kommt hiesigen wohleidenden deutschen Katholiken zugute.

Mit diesem glänzenden Beweis der Opferwilligkeit unserer Nutzburger darf man gewiß zufrieden sein.

Das Wachearmt verurteilte den Großhändler Anton Barzewski, wohnhaft in der Podgryzna 10, wegen Erhöhung der Preise für Stoffe zu 1 Monat bedingungsloser Haft sowie zu einer Geldstrafe von ½ Million Mark. Für das gleiche Vergehen wurde der Fleischer Henoch Barzowski zu einer Geldstrafe von ½ Million Mark verurteilt. (ap.)

Unfälle. Die Droshle Nr. 72, gelenkt von Abram Budar, überfuhr in der Nowomoskafstr. 17 die Rysia Schampanier, die schwere Verletzungen davontrug. — In der Konstantynowskafstr. 60 wurde Jan Kosieck, wohnhaft in der Bielonastr. 16, von einem Wagen des Moula Wielgomski überfahren. Kosieck wurde in das Hospital wiennowskafstrasse gebracht, wo er nach einigen Stunden verstarb.

Diebstähle. Aus dem Lager des Maurycy Pisz, Sienkiewiczastr. 100, wurden verschiedene Wolfsstoffe im Werte von 6 Millionen M. gestohlen. — In der Bogierkafstr. 44 wurden aus der Wohnung des Botnich Piernit 400 000 M. gestohlen. — Dem Rudolf Seliger, wohnhaft in der Wilczkastrasse 60, wurden verschiedene Gegenstände im Werte von 300 000 M. sowie 30 000 M. Bargeld entwendet. (ap.)

Spenden.

Um sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga Deutschen: 150 000 M. vom Sängersfest in Babianice, 82 160 M. gesammelt durch Herrn Hauptlehrer Gallert und dem Lehrpersonal in der evang. Schule in Tomaschow. Zusammen 182 160 M. Mit den bisherigen 3 107 490 M. und 139 Paketen insgesamt 3 289 650 M. und 139 Pakete.

Der Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus Russland empfing folgende Spenden: Paul Sömmelste Nr. 5 gesammelt durch Frau Ing. Hoffmann; von Firma Kubo Brus 10 000 M., von Firma Karl Goepert 20 000 M., von Firma Rigard Schröder 10 000 M., von Firma Neffler und Söhnen 10 000 M., von Firma A. und C. Emde 20 000 M., von Firma Emil Pfeiffer 10 000 M., von Firma V. Dettmar und Co. 15 000 M., von Herrn Felix Delser 10 000 M., von H. M. 1 Paket, von Firma Liezen 69 Stück Tafelwäsche, vom Sekretariat des Vereins deutscher Katholiken 1 Paket von O. H. 1 Paket, von M. 1 Paket, von den Schulkindern der Schule Nr. 110 28 Pakete. Im Namen der Bedachten herzlichen Dank!

Lotterie.

1. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr, um leichten Ziehungstage der 5. Klasse stelen größere Gewinne auf folgende Nummern:

20 00 M. auf Nr. 31791.
40 000 M. auf Nr. Nr. 52787 74015.

30 00 M. auf Nr. Nr. 7457 40614 51051 61667

82210.
15 000 M. auf Nr. Nr. 1260 7086 19313 31528

79326.
10 000 M. auf Nr. Nr. 7065 14826 52283.

8000 M. auf Nr. Nr. 3258 13924 18945 12819

28318 29459 35891 39809 44922 62024 65446 72840

72893 73454 82121 88356.

5000 M. auf Nr. Nr. 551 562 6224 7944 9296

10141 15117 18233 18995 19332 23869 35247 35848

44698 48446 52288 6016 62981 63076 66562 69225

73201 75108 81111 83695.

3000 M. auf Nr. Nr. 4709 4152 7354 8173 9512

8889 1029 11067 11635 11748 12467 17922 19471

22940 24909 26414 33651 34490 36524 38080 40749

46429 46622 46637 49143 49215 55681 56726 66689

71112 74349 75541 78843 81267 85591 86917

82747.

2000 M. auf Nr. Nr. 1159 2111 2387 2501 2691

3098 4020 4867 4580 4699 4784 5270 6141 6165 6289

6783 7198 7568 8487 8562 8818 10131 11357

11885 11744 12412 13405 14635 15870 16583

18277 16884 17307 17801 17864 17978 18030 18546

18244 19618 19723 20587 20703 20740 21067 21408

22081 22432 22710 23069 23930 23983 24785

25533 26616 26018 26057 26182 26519 27668 28769

29086 30130 30253 30419 30587 30698 30907 31458

31819 32208 33034 32145 33918 36514 35588 35759

35215 36552 36567 37068 37455 37664 37834 38022

38591 38846 39680 40584 40585 40586 40770 41446

41637 42636 42808 43293 43803 44244 44418 44434

49118 49237 49601 50683 50818 50878 51001 51330

51921 52289 53361 54037 54493 55078 56762 57582

57659 60517 60731 60887 61198 61494 61940

62477 62894 63154 63263 64642 65816 66676 67537

Heute, Freitag, den 17. d. Mts., um 8.30 Uhr abends im Scala-Theater:
Nur ein Gastspiel der russ. Lustspieltruppe Sabunow in Petersburg mit Beteiligung des Komikers und Lieblings des Petersburger, Moskauer und Kiewer Publikums und der Schauspielerin E. Lubt sowie des ganzen Ensembles in dem saftigen Lustspiel

A. N. Werner Król Gieldy (Der König der Börse). 1209

Gastspielweises Auftreten des Künstlers L. S. Leonidow vom Theater "Pavillon de Paris" in Petersburg in humoristischen Vorsträgen und Erzählungen eigener Verfassung. Eintrittskarten sind schon an der Kasse des Scala-Theaters täglich zu haben.

62920 69460 69555 69688 69781 71238 71282 71425
71481 71651 72173 72380 73070 74798 75114 76114
7605 76743 77739 77804 78192 78752 8168 80655
80697 80742 80766 8114 8126 81910 82571 83118
84591 84906 85955 85322 86038 86428 8662 8662
86705 86992 87123 88647 89002 89328 89447 89507
89604.

Sport.

Fußballsport. Nach einer dreimonatigen Winterpause erwacht der Fußballsport zu neuem Leben. Vom Lodzer Kreisverband für Fußballsport sind in diesem Jahr die Spiele um die Lodzer Kreismeisterschaft frühzeitiger festgelegt worden. Die beteiligten Vereine hatten für die Vorarbeiten zu den Spielen nur wenig Zeit, so daß ihre Mannschaften nicht ganz vollkommen ausgetragen werden. In diesem Jahr werden zwei Meisterschaften ausgetragen, eine für Mannschaften der A-Klasse, die zweite für die B-Klasse.

Zur A-Klasse gehören: "Ludzki Klub Sportowy", "Touring-Klub", Lodzer Sport- und Turnverein und "Union"; zur B. "Sturm", "Kraj", das 28. und 31. Kanionische Schützen-Regiment. Das erste Spiel der B-Klasse findet morgen um 4 Uhr nachmittags auf dem Militärplatz zwischen Siemir und dem 28. Kan. Schütz-Regt. statt.

Kunst und Wissen.

Russisches Lustspiel. Am heutigen Freitag 8 ½ Uhr abends findet im Scala-Theater ein Gastspiel einer russischen Lustspieltruppe statt, die das 3-aktige Lustspiel "Der Börsenkönig" aufführen wird. An der Aufführung nehmen bekannte Kräfte teil.

Polen und die internationale Büchermesse in Florenz. Der "Kurjer Poznański" teilt mit, daß auf Grund der Einladung der italienischen Regierung Polen sich an der in Florenz demnächst stattfindenden internationalen Büchermesse bereitstellen werde. Zu diesem Zweck ist in Polen ein Komitee gewählt worden, dem bekannte Gelehrte und Künstler angehören, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Die Büchermesse in Florenz wird Ende April eröffnet werden und etwa drei Monate dauern.

Das Blatt fordert alle Bibliophilen Polens auf, durch Mitarbeit dazu beizutragen, daß Polen auf dieser Ausstellung gut erscheint.

Vereine u. Versammlungen.

Evangelische Versammlung. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Ausgabe, die zur Teilnahme an der am Dienstag, um 6 Uhr abends, in der Petriflauer Straße 243 stattfindenden Versammlung der Evangelischen von Lodz auffordert.

Da überaus wichtige Fragen besprochen werden sollen, ist volzhäftiges Erscheinen der Evangelischen notwendig.

Vom Lodzer Männergesangverein. Die nächsten Singstunden finden am morgigen Sonnabend, am kommenden Dienstag und Donnerstag statt.

Deutscher Lehrerverein. Heute, 8 Uhr abends Versammlung.

Der Musikverein "Stella" veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, morgen, Sonnabend, für seinen Dirigenten, Herrn Kapellmeister Robert Bräuerig am, in Anerkennung seiner vielfältigen verdienstvollen Tätigkeit für diesen Verein einen Ehrenabend. Seit der Gründung desselben, dem 3. Mai 1907, also seit fünfzehn Jahren, hat sich Herr Bräuerig in fast völlig uneigentlicher Weise als Dirigent in den Dienst dieses Vereins und somit auch in den Dienst unserer freiwilligen Feuerwehr gestellt, denn die Musikkapelle des Vereins "Stella" ist gleichzeitig das Orchester der Feuerwehr. Herr Bräuerig ist eine der volkstümlichsten Ereignungen Lodzes. Es gibt wohl nur wenige, die ihn nicht kennen würden von den auswärtigen unjeter Feuerwehr her, bei denen er an der Spitze seiner Kapelle den Taktstock schwingt. Was Herr Bräuerig aber beihebi gemacht hat, ist, daß er sich als Musiker, Sänger und des öfteren auch als guter Vortragskünstler die vielen Jahre hinumtrug bei verschiedenen Veranstaltungen in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Es steht daher zu erwarten, daß sich zu seinem Ehrenabend nicht nur die Mitglieder des seit gebildeten Vereins, sondern auch die der freiwilligen Feuerwehr, der verschiedenen anderen Vereine, in welchen er sich betätigt, sowie auch ein sonstiges Publikum recht zahlreich einfinden wird.

Sturmische Versammlung der Fabrikdelegierten. Gestern wurde im Lokale des Arbeiterverbands die Frage der Lohnherhöhung besprochen. An den Befragungen nahmen auch einige Kommunisten teil, die mit allen Mitteln versuchten, die Versammlung zu stören, schreien, daß die Verwaltung nichts tut, vielmehr noch die Arbeit, selten aussteht. Diese Art von Oppo-

sition veranlaßte nur, daß die anderen Arbeiter die Versammlung abbrechen wollten. Die Kommunisten forderten die Arbeiter der Textilindustrie auf, in den Streik einzutreten. Der Versuch des Versammlungsleiters, den Abgeordneten Siegerlowiecki und Danilewicz nicht das Wort zu erteilen, rief eine große Entrüstung unter den Anwesenden hervor. Abgeordneter Siegerlowiecki, dem auf allgemeines Verlangen das Wort erteilt wurde, erklärte in längeren Ausführungen, daß das Vorgehen ein seiner Anwendung auf die Massen prosoziatisch wirken müsse. Als einige Delegierte die Entfernung der Elemente, die die Versammlung sprengen wollten, forderten, verließen der Versammlungsleiter und noch zwei Personen mit lauem Gesang den Saal. (bip.)

Aus dem Reiche.

Alexandrow. Neue Glocken. Wie alle Kirchen mußte auch das hiesige evangelische Gotthaus dem Weltkrieg die Glocken als Kriegsgegenstand abbringen. Nur ein einziges kleines Glöckchen verblieb der Kirche, um die Gläubigen zur Andacht zu laden, den Abgeschiedenen den letzten Segenbruch nachzurufen. Der verwaiste Glöckel wieder Geißwister zuführen zu können, wurden nach Beendigung des Weltkrieges große Anstrengungen gemacht. Durch Veranstaltungen aller Art und freiwillige Spenden wurde die zum Anfang der Glöckel notwendige Summe zusammengebracht. Als sie in Alexandrow eintrafen, heißt es bei allen Gemeindeglocken, jungen wie alten, großen Freude. Am Sonntag wurden sie geweiht. Mit einem Gefühl tiefer Dankbarkeit schallte man dem heiligen Geläute, das zum ersten Mal nach so langer Zeit wieder vollständig weit hinaus in das Land los.

Warschau. Stand eines 14jährigen Mädchens. Kazimic Byk, Leiter der Oberpostdirektion Bresc, hat die Polizei verständigt, daß am 25. Februar der Kaufmann J. Glowacki aus Bielsko seine 14jährige Tochter geraubt habe und mit ihr nach Warschau geflossen sei. Die Polizei hat die Verfolgung aufgenommen.

Polen. Seine Mutter vergiftet. Der Doppelraubmöder Fritz Determann, der in Polenwohl die Egerländer Schaberg und ihre Mutter ermordet hat, kommt unter Umständen noch als Verlierer eines anderen juristibaren Verbrechens in Frage. In Polenwohl wenigstens wollen die Gerichte nicht versuchen, daß die vor etwa einem Vierteljahr plötzlich verschwundene Mutter Determanns neues natürliches Leben verhindern, sondern von dem eigenen Sohn vergiftet worden sei. Die Mutter soll den Vater Determanns immer wieder gewarnt haben, seinem Neffen nach Polenwohl zu kommen, um geopfert zu werden, indem er ihr Gift in den Kaffee schüttete.

Grandenz. Generalstreit. Gestern fand hier eine Versammlung der Arbeiter fast aller Industriebetriebe statt, auf welcher der Generalstreit beschlossen wurde. In den Streik sind alle Arbeiter der Industriebetriebe sowie die der Gas- und Elektrizitätswirtschaft getreten. Auch die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Die öffentlichen Betriebe werden von Ingenieuren und Schülern der technischen Schulen bedient. Heute findet in Bromberg eine Konferenz der Arbeitgeber Pommerells und des Bromberger Kreises statt. Auf dieser Konferenz soll die Lohnherhöhung besprochen werden.

Grundenz. Generalstreit. Gestern fand hier eine Versammlung der Arbeiter fast aller Industriebetriebe statt, auf welcher der Generalstreit beschlossen wurde. In den Streik sind alle Arbeiter der Industriebetriebe sowie die der Gas- und Elektrizitätswirtschaft getreten. Auch die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Die öffentlichen Betriebe werden von Ingenieuren und Schülern der technischen Schulen bedient. Heute findet in Bromberg eine Konferenz der Arbeitgeber Pommerells und des Bromberger Kreises statt. Auf dieser Konferenz

Außergewöhnlicher Saison-Schlager!

CASINO

Außergewöhnlicher Saison-Schlager!

Das berühmte Werk (noch nicht gesehen in unserem Lande) der bekannten Filmfabrik „Gaumont“ in Paris. Drama in 4 Epochen nach der Erzählung von Jules Verne

„Graf Sandorf“

In den Hauptrollen: der berühmte Schauspieler von der „Comédie Française“ Robert Joubé und seine bekannte Partnerin Gabriele Ristori.

2. Epoche 2

„Die Jagd nach den Millionen“

Drama in 6 Akten.

Die Musik des verstärkten Orchesters unter der Leitung des Herrn Kantor ist dem Bilde genau angepaßt.

Beginn der Vorstellungen um 4.15 Uhr, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.

1287

ODEON

Heute Premiere!

Neueste Sensation!

Für die Jugend gestaltet!

Heute Premiere!

Neueste Sensation!

„Der Kampf um die Diamanten“

Erotisches Drama in 6 Akten. Aufgenommen in den Ländern der nie erschöpften Reichtümer Südafrikas.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, an Sonnabenden und Sonntagen um 2 Uhr nachmittags

1281

Teatr „Scala“

1280 Cegielniana 18.

Od środy 22 marca tylko 7 gościnnych występów aktorów scen krak. z udziałem pierwszego reżysera teatru „BAGATELA“ Aleksandra Węgierko.
W środę 22 i czwartek 23 b. m., o godz. 8.30 w.
„Kobieta, która zabiła“
(The woman, who killed the man)
Szuka w 7 aktach Sidney'a Garriego.
Bilety do nabycia w cukierni W-go Komara, róg Plotkowskiej i Benedykta od 11-2 i od 4-9 wiecz., a w dniu przedstawień w kasie teatru przez cały dzień.

W piątek 24 b. m.
o godz. 8.30 wiecz.
MORPHIUM

Szuka w 3 akt. L. Herzerza.
Szczyt aktu Hansa Müllera.

W sobotę 25 i w niedz. 26 b. m.
o godz. 8.30 wiecz.
„PŁOMIEŃ“

W sobotę 25 b. m.,
o godzinie 8.30 p. p.
Kobieta, która zabija.
Morphium.

Lodzer Sportverein „Sturm“

veranstaltet am Sonnabend, den 18. März 1. J., um 8 Uhr abends im Saale in der Konstantiner Straße 4, einen großen

Theater-Abend

verbunden mit Musik- und Gesang-Vorträgen sowie darauffolgendem Tanz. Zur Aufführung gelangt das 4-aktige Lustspiel „Der Störenfried“ von Roderich Benedix. Musikvorträge des Vereinsorchesters und Tenor-Soli. Alle Mitglieder, deren Angehörige, Söhne sowie befreundete Vereine werden hierzu hofl. eingeladen.

Die Verwaltung.

Bewerbung: Der Reinertrag ist zum Ausbau eines Sportplatzes bestimmt. Bilets sind im Vorverkauf in der „Lodzer Freien Presse“ Petrikauer Straße 86 zu haben.

Dr. med. H. Lubicz

gew. Mithilf v. Prof. Max Holzb.
Berlin.
Biertkowska Nr. 26
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit Käffl. Sözenform.
Sprechstunden vorm 10-1 und v. 5-8.
Für Damen von 4-5.

Kinderarzt
Dr. Stan. Gwientag

ist zurückgekehrt.
Al. Kościuszki 22.
Sprechst. v. 5-6 102

Alteingeschätztes gutgehendes
Kolonialwaren u.
Delikatessengeschäft,

ca. 1½ Millionen erwartlich
sofort zu verkaufen. Fischer,
Toruń, Mickiewicza 114.

Garten- und Balkon-

Vorrichtungen
rimmt an. Niedler, Pul-
gaziańska 112, im Hof, 1. Et.
Linię.

Zu verkaufen:

6 Rollwagen

1 Warenbrücke

Nächst. Pulgaziańska 211. 1282

Bücher

aus allen Wissensgebieten, aus
Practisch zu kaufen gesucht
Angebote unter „Bücher“ an die
Geschäftsstelle 28. Bl. 1275

Werke

wilischer Schriftsteller
zu kaufen. Angebote unter „Bücher“ an die
Geschäftsstelle 28. Bl. 1275

Leçons de français

theorie et pratique
Kawala Nr. 100 750

Drogen

Chemikalien
Fabrikat

Handelswaren

Import

ARNOETEL

Petrikauer 157

1276

1277

1278

1279

1280

1281

1282

1283

1284

1285

1286

1287

1288

1289

1290

1291

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

1300

1301

1302

1303

1304

1305

1306

1307

1308

1309

1310

1311

1312

1313

1314

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

1333

1334

1335

1336

1337

1338

1339

1340

1341

1342

1343

1344

1345

1346

1347

1348

1349

1350

1351

1352

1353

1354

1355

1356

1357

1358

1359

1360

1361

1362

1363

1364

1365

1366

1367

1368

1369

1370

1371

1372

1373

1374

1375

1376

1377

1378

1379

1380

1381

1382

1383

1384

1385